



Geringe Erwartungen in der Industrie

Die Erwartungen in der Industrie gehen zurück und weiterhin blickt die Mehrzahl der Unternehmen pessimistisch auf die kommenden Monate. 22 % der Unternehmen rechnen mit schlechteren Geschäften, 8 % erwarten eine günstigere Entwicklung. Insbesondere das erwartete Exportgeschäft erhält einen Dämpfer. Auch die Beschäftigungspläne gehen zurück. Stabil bleiben hingegen die Investitionsabsichten, weiterhin wollen per Saldo 10 % der Unternehmen mehr investieren.



Baugewerbe hält das hohe Niveau

Die regionalen Bauunternehmen gehen davon aus, dass sie ihre gute konjunkturelle Lage auch in den kommenden Monaten halten können. Zugleich sehen sie wenig Raum für weitere Ausweitungen ihrer Geschäftstätigkeit. Die Beschäftigungs- und Investitionspläne bleiben aufwärtsgerichtet. Nach wie vor stellt allerdings der Fachkräftemangel das größte Hemmnis für die weitere Entwicklung dar – 78 Prozent haben angegeben, dass sich hieraus ein wirtschaftliches Risiko ergibt.



Aussichten im Handel trüben sich ein

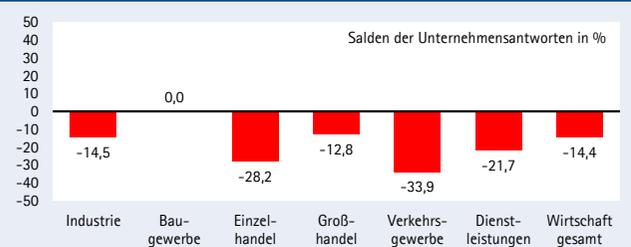
Sowohl im Großhandel als auch bei den Einzelhändlern gehen die Erwartungen für die kommenden Monate zurück. Per Saldo überwiegen die pessimistisch gestimmten Unternehmen mit 13 % im Großhandel und 28 % im Einzelhandel deutlich. Die Personal- und Investitionspläne sehen demgegenüber positiver aus und legen im Vergleich zum Vorquartal zu. Neben dem Fachkräftemangel zählen auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zu den wesentlichen Risikofaktoren für die Handelsunternehmen.



Dienstleister senken Erwartungen

Im Dienstleistungssektor blicken die Unternehmen weiter pessimistisch auf die kommenden Monate. Per Saldo rechnen 22 % der Unternehmen mit schlechteren Geschäften (Vorquartal: 21 %). Deutlich zurück gehen die Beschäftigungs- und Investitionspläne. In der Verkehrswirtschaft trüben sich die Aussichten weiter ein – hier rechnen per Saldo 34 % der Unternehmen mit schlechteren Geschäften (Vorquartal: 21 %).

Geschäftserwartungen für das Jahr 2019



www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur
 Ausführliche Konjunkturberichte für den IHK-Bezirk, Niedersachsen, Deutschland und Europa



Copyright (c) pict rider - stock.adobe.com

Regionale Konjunktur schwächt sich ab

IHK-Konjunkturumfrage

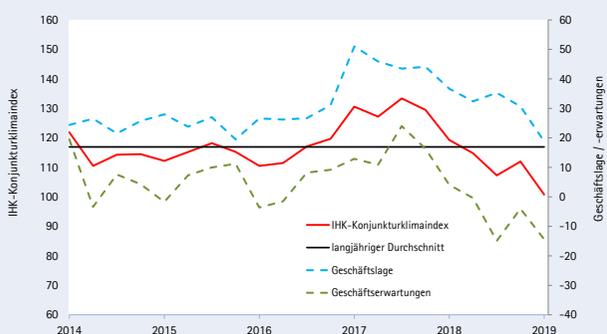
II. Quartal 2019

Konjunkturklima

Regionale Konjunktur schwächt sich ab

Die Konjunktur in der Region Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim läuft schlechter als zuletzt und auch die Aussichten trüben sich ein. Der IHK-Konjunkturklimaindex sinkt um elf Zähler auf 101 Punkte – damit liegt er deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Beide Komponenten des Konjunkturklimaindex, die **Geschäftslage** und die **Geschäftserwartungen**, geben deutlich nach. So wird die aktuelle Geschäftslage weitaus skeptischer beurteilt als zuletzt und wird per Saldo von 19 % der Unternehmen als gut bezeichnet (Vorquartal: 31 %). Auch die Geschäftserwartungen der Unternehmen gehen zurück: Lediglich 7 % gehen von einer besseren Geschäftslage aus, während 21 % mit schlechteren Geschäften rechnen.

Die **Einstellungsabsichten** verlieren ebenfalls an Dynamik und lassen ein weitaus geringeres Beschäftigungswachstum als zuletzt erwarten. Hierbei spielt auch der zunehmende Mangel an Fachpersonal eine Rolle. Demgegenüber ist die **Investitionsbereitschaft** der Unternehmen nahezu unverändert. Wie im Vorquartal planen per Saldo 12 % der Unternehmen mehr zu investieren.

Geschäftslage



Schlechte Stimmung in der Industrie

Die Geschäftslage in der Industrie ist gegenüber dem Vorquartal deutlich gesunken und liegt auf einem Sechsjahrestief. Per Saldo bezeichnen 6 % der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut (Vorquartal: 33 %). Die Auftragseingänge entwickeln sich wenig dynamisch und der durchschnittliche Auftragsbestand nimmt ab. Die Ertragslage wird von den Unternehmen negativer beurteilt als zuletzt. Positiv: Die Gesamtumsätze lagen im April (8,9 Mrd. Euro, aktueller Datenbestand) über dem Vorjahresniveau (+2 %). Die Exporte (3,2 Mrd. Euro) lagen ebenfalls über dem Vorjahresniveau (+2 %). Die Exportquote liegt bei 36 %.



Baugewerbe wieder rekordverdächtig

Im Vergleich der Wirtschaftssektoren beurteilen die Bauunternehmen ihre Geschäftslage weiterhin am besten. Gegenüber dem Vorquartal nimmt der Saldo der positiv gestimmten Unternehmen zu und liegt aktuell bei 73 % (Vorquartal: 59 %). Während die Auftragsreichweite auf hohem Niveau stabil bleibt, können die Auftragseingänge weiter zulegen. 28 % der Unternehmen berichten von gestiegenen Auftragseingängen. Auch die Ertragslage hat sich im Vergleich zur Vorumfrage weiter verbessert. Im April 2019 lagen die Gesamtumsätze (727 Mio. Euro, aktueller Datenstand, vorläufige Zahlen) um rund 12 % über dem Vorjahreswert. Sowohl der Hochbau (8 %) als auch der Tiefbau (17 %) konnten ein deutliches Wachstum verbuchen.



Stimmung im Handel verbessert sich

Die Geschäftslage im Handel verbessert sich etwas und liegt nur noch leicht unter dem langjährigen Durchschnitt. Per Saldo sprechen 18 % der Unternehmen von einer guten Geschäftslage (Vorquartal: 16 %).



Dienstleister bewerten Lage skeptischer

Die Dienstleistungsunternehmen bewerten die aktuelle Lage pessimistischer als zuletzt, per Saldo sehen sich aber 19 % der Betriebe in einer guten Geschäftslage (Vorquartal: 22 %). Damit befindet sich die Geschäftslage weiterhin unterhalb des langjährigen Durchschnitts.

